

**und Handels-Zeitung.**

Chef-Redakteur: Theodor Wolff in Berlin.  
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin

## Ungelegenheiten.

nicht überwunden, aber doch aus dem öffentlichen Leben nach Möglichkeit ausgeschaltet und seiner verärgerten Eigenschaft entfleidet werden, daß der Staat den Konfessionen freie Hand in allen geistlichen Angelegenheiten einschließlich des Religionsunterrichts läßt; um den Preis, daß die Konfessionen dann endgültig ihre Hand von den „u. u.“-Angelegenheiten lassen. Die Religion der Kirche — und dem Staate die Schule.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

[illegible][illegible]

**E. Smigelski-Atmer.**

Ernst Smigelski-Athlet hat vor einem Jahr bei F. W. Grunow in Leipzig sein Tagebuch erscheinen lassen, in dem er seinen Austritt aus dem Kloster schildert. Das Buch machte einiges Aufsehen. In dem Aufsatz, den wir hier veröffentlichen, schildert der Autor, wie er Mönch wurde.

Fürhagen Ja, Sie sind es, der  
 ich nun an einem Sonntag, Stunde um Stunde hab ich  
 um Bahnhof zu Schönburn, der aber sterblich-leidlichen  
 Wende und hatte Zeit genug, die eben erlittenen Leiden. Die  
 Abschieds an meiner Seele vorüberziehen zu lassen. Die  
 Abenddämmerung nahte. Die Bahnwägen saufe heran.  
 Das große, die einflussreichen des Bahnwärters und das  
 brennende Gefühl der einlaufenden Maschine weiden  
 an seinen Träumen. Ich sprang hastig auf,  
 Sobald der Zug zum Gassen gebracht wurde, zog ich mein  
 weißes Taschentuch hervor und wuschte so lange, bis mir von  
 Zeichen zur Weiterfahrt gegeben wurde.  
 Ich sah mich nach Italien an, die ersten Entzungen sollten  
 für alle, die mich nahen hat mir vier Jünglinge. Sie dürften  
 in meinem Alter gewesen sein. Mit Koffen und allerlei  
 Handgepäck beladen, sprachen sie mich an: „Wir fahren auch  
 nach Rom.“

Don allen Seiten schienen die Abendzüge heran. Jeder Zug brachte neuen Zuwachs. Und als der letzte in Schindbrunn eintraf, waren wir zu fünfzehn beisammen. Alle im Alter von 14 bis 18 Jahren, alle von dem einen Wunsch befeelt, der Welt für ewig ein „Lebe wohl“ auszusprechen. Hinter den gewöhnlichen Namen eines Klosters in Rom wollten wir das Leben beschließen.

Die Zeit zur Abfahrt nahte. Der Nachtzug fuhr vor. Noch sehe ich das Staunen des Schaffners, als einer sich

fragend an ihn wandte: „Ist dies auch wirklich der Zug, der nach Rom fährt?“

Er leuchtete mit der Laterne über uns hinweg und wiederholte langgedehnt: „Nach Rom? — Was wollt ihr in Rom? Dem Kaiser wohl die Füße küssen?“

Beleidigt über diese Blasphemie, wandten wir uns von dem Spötter ab und bestiegen den Wagen.

Als wir am Morgen erwachten, erblitten wir von der Höhe die Stadt Wien. Dort hatten wir Gelegenheit, in einer Zweigniederlassung des Klosters zu Rom für ein paar Stunden auszuruhen.

Der Großstadtbetriebes verwirrte uns. Dieser  
 Stadleben gewohnt waren oder waren nicht, aber  
 Wiesen und Feldern uns gewinnlich hatten, konnten wir  
 schwer in diesem Wirrwarr durchfinden. Staunend, mit  
 weitestgehenden Augen, immer besorgt, von einem Bogen  
 oder Omnibus zu verfahren zu werden, blickten wir uns einen  
 Weg durchs Gestrüch nach. Nach ungefähr zwiesendigem Herum-  
 irren erreichten wir die Niederlassung. Es war ein moderner  
 Bau. Der erste Stock war von einigen Patres der Gelell-  
 schaft provisorisch gemietet worden. Zwei Zimmerchen stiel-  
 man uns zur Verfügung.

„Meine Lieben,“ begrüßte uns der Superior, „Ihr werdet ins Kloster eintreten! Gut — schon heute biete ich euch Gelegenheit, Christo in der apostolischen Armut und Demut nachzufolgen. Ich habe keine Betten. Was ihr euch anbieten kann, sind diese Decken und Strohsäcke, die hier auf dem Boden zerstreut liegen.“

Ein Nachtzug war es wieder, der uns endlich nach Jassy brachte. Wie groß war das Ersinnen, als wir in Bologan heimel umstiegen mit einem anderen, noch größeren Zug. Jünglinge umarmten sie! Als wir sie deutlich sprechen hörten und in Begleitung eines Vaters sahen, verstanden wir, daß sie unsere Genossen seien und daß auch sie sich befreiten wollten.

Eine Erfindung beim Führer bestätigte unsere Deutung. Es waren Jünglinge aus anderen Gegenden Deutschlands, größtentheils aus Bayern und dem Rheinland. Beim ersten Morgengrauen wachte uns der Vater. In Petershuppel war es Nacht. Gleich einem elektrischen Funke juchz' dieses Volk durch unsere Glieder. Wir stürzten zu den Tagelöhren hin. Der Herr stiftete dort Erregung.

In einen leichten Rebelschleier gehüllt, aus dem die Kuppeln und Türme Roms wie mächtige Wächter hervorstachen, leuchtete uns die ewige Stadt entgegen. Nur noch wenige Minuten, wir waren am Ziel.

Morgens 7 Uhr öffnete sich die mächtige Pforte. Ueber dreißig Jünglinge betraten zu gleicher Zeit die Schwelle des

Klosters. Alle von Jugendidealismus befeuert, deren ganze Kraft, ihr ganzes Sein dem Obern des Hauses zu Füßen zu legen. Das Thor frachte in seine Riegel zurück. Die Trennung von der Welt war vollzogen.

Fünfehn Jahre sind es her.

Noch schweben alle Erlebnisse lebhaft in der Erinnerung. Und wenn ich mich frage: „Was ist aus meinen Freunden geworden, haben sie ihr Seelenglück gefunden?“ — so denke ich mit Nehmtheit an jene Stunde zurück, die uns hinter die „ge-

neigten" Mauern eines Klosters führte. Ja — mit wehmütiger  
denk ich weiß, daß die meisten von ihnen früher oder später  
als gebrochene Menschen, enttäuscht und verbittert dieselbe  
Schwelle, um auszutreten, betraten. Aller Schicksal  
kenne ich leider nicht, aber das Schicksal der wenigen, die  
mit mir in Rom blieben, ist tragisch genug.

Giner, vielleicht der flügste von uns, verließ schon am nächsten Tag das Haus, um sich in einem Römischen Hotel einzumieten. Ich hörte, daß er später Weltpriester geworden sei.

Ein anderer starb nach fünf Jahren an der Epidemie. Obwohl wir alle laut ärztlichen Attestes sergefund in Kloster traten, mußte doch eine große Anzahl wegen Krankheit als „unfähig“ in die Heimal zurückkehren. Das Einzige, was die Armen aus Rom mitnahmen, war außer der Krankheitskeim eine tiefe Verachtung der Welt, in der

Einige wenige erreichten die „Selbstaufklärung“. Sie dursteten, auch wenn sie nicht in die Heimat zurück. Die Krankenabteilung nach Meran, wo sie ein feurig Dasein fristeten. Nur fünf empfingen die Priesterweihe.

### Roosevelts angebliche Friedensaktion.

**Der Rosenkranz**, 19. April. (Privat-Telegramm.) Hier herrscht große Befriedigung darüber, daß Hr. Roosevelt sich entschlossen hat, seinen Aufenthalt in Rosenkranz, für den ursprünglich nur vier Stunden in Aussicht genommen waren, auf neunundsiebzig Stunden zu verlängern. Der Gesandte wird am nächsten Tag nach Vorhagen nachmittags um 1 Uhr 15 Minuten eintreffen. Die Programmänderung ist auf einbreichige Vorstellungen des hiesigen amerikanischen Gesandten Sr. Exz. zurückzuführen sowie auf die Einladung des Königs Frederik, der Hr. Roosevelt einlud, sein Gast im Schlosse Malienborg zu sein. Die hiesige Bevölkerung war über den ursprünglich geplanten allzu flüchtigen Besuch sehr unzufrieden, jetzt nun kann festgestellt werden, daß Herr Rosenkranz sich auf einen längeren Aufenthalt in Rosenkranz hat festsetzen lassen.

## Der Seemannsstreit in Bordeaux.

Da haben die Kirche und speziell die Äbster diese Sünden auf ihrem Gewissen. Es ist eine unverantwortliche kirchliche Einrichtung, junge Menschen in diesem Alter auf ewig zu einem Leben zu verpflichten, das sie gar nicht kennen. Gewiß, nachdem man 3 bis 4 Jahre in Äbster gewillhat und am Ende des Rotationsjahres steht, spricht der Novizenmeister mit feierlicher Stimme das große Wort aus:

[illegible]

## Die Hungerrevolte in Honan.

Ein in London lebender Chinese aus Tschangha genannt Xiao, der vor längerer Zeit vom Civiltenne übergetreten ist und an der hiesigen polytechnischen Anstalt studirt hat, befaßt in einem Briefe an die „Daily News“ die Auffassung, daß der Aufstand in Tschangha mindestens nicht direkt gegen die Fremden abgesehen, sondern nur gegen die „alten Herren“ gerichtet sei, „am jetzt zum Zeit auf Reissmangel zurückgeführt werden, mehr noch aber auf die Feindschaft gegen die soßgeborene Mandchusherrschaft, unter deren grausamer Regierung unser Eigentum, Eisenbahnen, Bergwerke u. m., anderen Nationen gegeben worden ist. Die Provinzialbehörden haben von Mandchus das Recht erhalten, das chinesische Volk ohne Rücksicht auf seine Rechte zu bestrafen.“ Seitdem die Mandchus an der Regierung sind, wurden die meisten chinesischen Gouverneure durch Mandchus ersetzt. Die Wägeten, Generale, Admirale, alle sind Mandchus. Das chinesische Volk leidet darunter sehr, und von Zeit zu Zeit erhebt es sich gegen seine Verdrücker. Das Ziel der Jung Chinesen ist die Befreiung der Mandchusherrschaft, die sie als die Ursache aller ihrer Leiden betrachten. Sie wollten, ist nach neueren Befehlen am sehr, aber nicht vielkes in sein Reich zurückzuführen.

## Eine Nachprüfung des Ferrer-Prozesses.

Unter Robzienmeister trat ebenfalls als „Knahe“ ins Kloster. Während der ganzen Zeit verließ er niemals die Klostermauern, um anderwärts Studien zu machen und Erfahrungen zu sammeln. In ein und demselben Haus wuchs er als Knecht der Oberrn auf und bekleidete bald nach

## Polizei und Sozialdemokratie

### Die Klage gegen den Polizeipräsidenten

**von Polizeiegenteu inszeniert**

[illegible]

führte aus, daß der Polizeipräsident

[illegible]

Ja — die Existenzangst ist der Schläfel zum Geheimnis — die Antwort auf die Frage, warum nicht die Leute das Kloster verlassen. Wohl fühlen sie, daß ein Leben der Ueberzeugung, das Leben der gewöhnlichen Erbliebe, Gott wohlgefälliger wäre, als in seinem Religiösum zu weilen und es durch Lüge zu befechten. Sie beabsichtigen aber nicht den Mut zum Handeln. Die Sünden der Priester gegen seinen Stand, wenn sie auch noch so viele und groß sind, wiegen ja noch der Aufkaffung

bei den Ortskassen geändert werden, halten wir es  
dringend erforderlich. Wir bedauern es, daß die Regierung  
aus dem reichen Material, das hierzu vorliegt, uns nicht einen Teil  
mitteilt hat. Ich wundere mich auch, daß

den der Beschäftigten, die in der Zerstreuung leben, ist es in der Tat eine große Aufgabe, die Arbeiter zu einem einheitlichen Handeln zu bringen. In der Tat ist es eine große Aufgabe, die Arbeiter zu einem einheitlichen Handeln zu bringen. In der Tat ist es eine große Aufgabe, die Arbeiter zu einem einheitlichen Handeln zu bringen.

behörden mitbilligen auch wir. Ueberlassen wir den Kommissar Kom p f zwischen Ärzten und Krankenkassen diesen selbst. Die Hauptaufgabe der Kommissionsarbeiten muß

[illegible]

52. Sitzung vom 19. April.  
Am Regierungstisch: v. Trott zu Solz, Schwarzkopf.  
v. Schütz, v. Gräber eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

15 Minuten.  
Die allgemeine Besprechung über den  
**Kulturbetät**

[illegible]

**Verwaltung** soll man gegen das Verfallende es für die Kultur nichts tue, daß es seine Aufgabe vernachlässigt, daß es namentlich auf dem Gebiete der Volksschule diejenigen Aufwendungen mache, die zur Hebung und

Wiederlegung der Hoffmann'schen Ausführungen sind Summen, die im Etat für diese Zwecke und insbesondere die Volksschule aufgewendet werden. Man muß allerdings

Zahlen richtig lesen und auffassen, muß sie motivieren, sich über den Etat sprechen will. Das hat der Redner, als Angriffe gegen die Verwaltung gerichtet hat, nicht getan, u. nicht ohne zu erwidern, daß er absichtlich falsche Zahlen

[illegible]

lassen  
vorlesung  
sagen!  
Liebes-  
Damen  
aus, die  
dunkelsten  
und seinen  
haben

Schule der zukünftigen Bevölkerung zu finden ist, die sich in der That hier geradezu ein glänzendes Bild richtig! Der Progentheil in der normalen Altersklasse der richtigsten Kinder ist von 73,45 Prozent im Jahre 1896 auf 66,66 Prozent im Jahre 1901 und auf 59,09 Prozent im Jahre 1906 gesunken. Auf eine Bevölkerung mit der höchsten Geburtenrate 1896 63 Kinder, im Jahre 1901 63 Kinder, im Jahre 1906 60 Kinder. In den Städten Berlin ist es 1896 im Jahre 1896 59 Kinder, im Jahre 1901 56 Kinder, im Jahre 1906 53 Kinder entfallen, auf der Provinz 1896 70 Kinder, im Jahre 1901 68 Kinder

Jahre 1906 65 Kinder, also auch hier ein Fortschritt. der Halbtagschulen ist auch wesentlich zurückgegangen, nun die Gesamtaufwendungen für die Schul-  
leistungen 5-1900 rund 55,82 Millionen, im Ja-

So kann  
den Räch-  
macht,  
zeit."

10 vertilgen ne 1909  
82,07 Millionen und im Jahre 1910 161,58 Milio-  
Steigerung von 1890 bis 1910 beziffert  
105,76 Millionen gleich 190 Prozent.  
hört, hoviv Domergueüber wird behauptet, daß der

## Der Fall Zidel vor dem Bezirksauschuß.

(Bericht für das Berliner Tageblatt.)

Der Referent stellt fest, daß die Selbstanzeige Dr. Zickels einige Tage nach der Anzeige des Rechtschutzbüreaus eingegangen sei. In der Klagebeantwortung betont Dr. Zickel, daß absolut kein Grund vorzuliegen sei, der Vorwürfe artistischer oder finanzieller Art gegen ihn zu rechtfertigen. In moralischer Hinsicht sei ihm ja vielleicht ein Vor-

Zu sich selbst in diesem Stadium der Verhandlung die Notwendigkeit einer Beweisnahme ergibt, beschließt das Gericht, eine Beweisnahme eintreten zu lassen. Es sollen mehrere der Damen, die in dem Ermittlungsverfahren vernommen wurden, vor dem Bezirksauschuss selbst über ihre Hauptangaben gehört werden. In diesem Zweck wird die Verhandlung vertagt. Der neue Termin zur weiteren Verhandlung und zur Beweisnahme soll baldmöglichst angesetzt werden.

[illegible]

\_\_\_\_\_

## Lokales und Vermischtes.

### Der Heherfall auf den Geldbriefträger.

**Raubmordprozeß Eulenburg.**  
Der räuberische Mordact auf den Goldbettel-  
vager Friedrich Eulenburg bildete den Gegenstand eines  
Prozeßes, der heute vor dem Schwurgericht der Land-  
rechtshof in Berlin. Aus der Strafbank wurden  
Friedrich Eulenburg und der Handlungslehrling Wilhelm Kaiser  
wegen Raub und Mord verurtheilt. Kaiser wurde  
zu lebenslänglicher Haft verurtheilt, Eulenburg zu  
15 Jahren Zuchthaus. Beide wurden als gefährliche  
Menschen bezeichnet. Die Anklage wird  
aufgeführt, daß Kaiser Eulenburg ermordet habe  
und die Leiche in der Spree geworfen habe. Kaiser  
wurde als Mithelfer verurtheilt. Die Anklage wird  
aufgeführt, daß Kaiser Eulenburg ermordet habe  
und die Leiche in der Spree geworfen habe. Kaiser  
wurde als Mithelfer verurtheilt.

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

Die Kaiserin besuchte gestern die in Hofrat Dr. Krieger's Sanatorium Hobe Mark im Taunus weilende Großherzogin von Oldenburg. Zur heutigen Frühstückstafel bei dem A. von der Kaiserin in Homburg waren geladen Hofkammerer Freiherr v. Bövenstein, Gymnasialdirektor Dr. Schulze und Stadterober Dr. Wöhler.

**Auklandseife der Prinzessin Heinrich.** Die Regierung in Potsdam hat die Genehmigung zu dem Verkauf der städtischen Kasperlein in Schöneberg bezüglich der Entschädigung der Volkshäuser verweigert. Wir möchten, bevor der Magistrat von Schöneberg beschließt, die Angelegenheit einlegen.

**Die alten Gärten im Innern Berlins** beschäftigen die mehr. Auch der Garten des Gefellingshauses in der Wilhelmstraße 118 – die Straße befah früher fast hinter jedem ein weiteres Gartengelände und ist auch heute noch mit solchen Gärten – soll den Händen übergeben und wird sein Grundstück in die andere Hand übergeben und wird sein Charakter vollständig ändern. Die Gärten sollen zu einem großen Teil in eine große Restaurationsgarten ausgebaut werden, werden jetzt fertiggestellt und an ihrer Stelle für

**Erinnerung an den Duppeler Schanzenturm.**  
 Allen Gewohnheit gemäß verammelten sich gestern abend  
 Jahrestage des Sturmangriffes auf die Duppeler Schanze,  
 Wessin und Umgebung noch Lebenden ehemal-  
 Charobieren, die unter Leitung des verstorbenen Gener-  
 directors Bieffe am 18. April 1864 zum Duppeler Sturm  
 zu einem gemeinsamen Besammentreffen im Felsauer Garten  
 nach zwölf alten Herren bildeten die Tafelrunde. Herr Schanz

[illegible]

haben manchmal den Eindruck, als wären sie in einem fremden Lande. Die meisten von ihnen sind aus der Gegend von Berlin gekommen. Die meisten von ihnen sind aus der Gegend von Berlin gekommen. Die meisten von ihnen sind aus der Gegend von Berlin gekommen.

gangen. Befriedet war die Reihe mit einem schwarzen Schlafhut, blauer Uniform und einem grauen Helm — für den man die rote Spitze des Helmüberbränders Dr. Otto Gernse sieht. In 14. Gemeinderatsmitglied der 1. Abteilung war Gernse auch in einer Wählerliste der 11. Wai statt. Gernse wurde als alleiniger verarmlicher Raulmann Gernse im Alter von 80 Jahren in gehobener liberaler Randhöhe aufgeführt. Der pensionierte Rektor Christian ist nach kurzem Aufenthalt der pensionierte Rektor Christian ist nach kurzem Aufenthalt der früher die 68. Gemeinderatsliste in der 11. Abteilung. Er ist ein Mann über fünfzig Jahre im Dienst der Stadt Berlin.

[illegible][illegible]

## Die Bilderfabrik des Pseudografen.

2 Paris, 19. April.

[illegible]

und der Graf selbst fertigte die Bilder an, in denen die ganze Geschichte der Bilder wurde. So heißt es von einer Venus Tizians, die 75.000 Francs bezahlte: „Dies Bild, von dem eine Kopie abhängt, stammt aus der Privatsammlung des Königs Georg III. von England und wurde nach seinem Tode verkauft. Tizian auftrage Philipps II. von Spanien gemalt, der das Gemälde Königin von England Marie als Hochzeitsgeschenk an den Kaiser von Spanien schenkte.“

[illegible]

**„Grober Unfug.“**  
Teleogramm unseres Korrespondenten  
in Frankfurt a. M.,  
Wie feinergeistig berichtet, hat der Redakteur Ernst  
von Feinertxler „Botschimmer“ einen Grammatik-  
Fehler entdeckt, welcher am 18. Februar, dem be-  
wachten Tag, erhalten, weil er am 18. Februar, dem be-  
richtsichtigung für auf dem Sattel die Bismarck-  
feld, den Tag geschwunden um gewiss haben „Auf, alle  
hat freie Wahlrecht!“ Gegen diesen Artikel hat  
richtige der Gesellschaft beantragt, die gehen von dem  
junge Verhandlung hin. Zwei als Jungen gelobte Bismarck-  
aus, das Bismarck die Neukirchen gehen haben. Zwei

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound into the book's spine, showing the inner structure and the binding material. There is no text or other markings on the page.

er  
er  
ri  
ch  
u  
im  
id  
as  
dt  
em  
sz  
ent,  
ent,  
den  
wig  
ach-  
kale  
ans  
gei-  
kält  
gei-  
gei  
tnis  
igen  
gelt,  
jo  
exer

iftent  
 nach  
 et.  
 irma  
 se be-  
 fch.  
 recht  
 fichert  
 die  
 it hat.  
 enfon-  
 Groß-  
 us ge-  
 nhabere  
 rhand-  
 n Ende

0

preis.  
aufsicht

den nach  
 in den  
 Wätern  
 zuweilen  
 den aus  
 verkauft,  
 sie durch  
 soll der  
 n die ge-  
 kters, die  
 gemacht  
 mindere

ergab  
daine mit  
in Soudwe  
g III. von  
bat es im  
mäße der  
ersandte!"  
ichs ver-  
ich-moß-

10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100  
 101  
 102  
 103  
 104  
 105  
 106  
 107  
 108  
 109  
 110  
 111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532

## ten.)

19. April.  
Mental

mit zwei  
 eht von drei  
 kannten Rabi-  
 ntm als ge-  
 bierher! Doch  
 ie Wendel ge-  
 schloffengetat  
 hysente sagten  
 i Journalisten,

81 705	do	Frankreich	11 1/11	49 209	49 250	49 291	49 332	49 373	49 414	49 455	49 496	49 537	49 578	49 619	49 660	49 701	49 742	49 783	49 824	49 865	49 906	49 947	49 988	50 029	50 070	50 111	50 152	50 193	50 234	50 275	50 316	50 357	50 398	50 439	50 480	50 521	50 562	50 603	50 644	50 685	50 726	50 767	50 808	50 849	50 890	50 931	50 972	51 013	51 054	51 095	51 136	51 177	51 218	51 259	51 300	51 341	51 382	51 423	51 464	51 505	51 546	51 587	51 628	51 669	51 710	51 751	51 792	51 833	51 874	51 915	51 956	52 000	52 040	52 080	52 121	52 162	52 203	52 244	52 285	52 326	52 367	52 408	52 449	52 490	52 531	52 572	52 613	52 654	52 695	52 736	52 777	52 818	52 859	52 900	52 941	52 982	53 023	53 064	53 105	53 146	53 187	53 228	53 269	53 310	53 351	53 392	53 433	53 474	53 515	53 556	53 597	53 638	53 679	53 720	53 761	53 802	53 843	53 884	53 925	53 966	54 007	54 048	54 089	54 130	54 171	54 212	54 253	54 294	54 335	54 376	54 417	54 458	54 499	54 540	54 581	54 622	54 663	54 704	54 745	54 786	54 827	54 868	54 909	54 950	54 991	55 032	55 073	55 114	55 155	55 196	55 237	55 278	55 319	55 360	55 401	55 442	55 483	55 524	55 565	55 606	55 647	55 688	55 729	55 770	55 811	55 852	55 893	55 934	55 975	56 016	56 057	56 098	56 139	56 180	56 221	56 262	56 303	56 344	56 385	56 426	56 467	56 508	56 549	56 590	56 631	56 672	56 713	56 754	56 795	56 836	56 877	56 918	56 959	57 000	57 041	57 082	57 123	57 164	57 205	57 246	57 287	57 328	57 369	57 410	57 451	57 492	57 533	57 574	57 615	57 656	57 697	57 738	57 779	57 820	57 861	57 902	57 943	57 984	58 025	58 066	58 107	58 148	58 189	58 230	58 271	58 312	58 353	58 394	58 435	58 476	58 517	58 558	58 599	58 640	58 681	58 722	58 763	58 804	58 845	58 886	58 927	58 968	59 009	59 050	59 091	59 132	59 173	59 214	59 255	59 296	59 337	59 378	59 419	59 460	59 501	59 542	59 583	59 624	59 665	59 706	59 747	59 788	59 829	59 870	59 911	59 952	59 993	60 034	60 075	60 116	60 157	60 198	60 239	60 280	60 321	60 362	60 403	60 444	60 485	60 526	60 567	60 608	60 649	60 690	60 731	60 772	60 813	60 854	60 895	60 936	60 977	61 018	61 059	61 100	61 141	61 182	61 223	61 264	61 305	61 346	61 387	61 428	61 469	61 510	61 551	61 592	61 633	61 674	61 715	61 756	61 797	61 838	61 879	61 920	61 961	62 002	62 043	62 084	62 125	62 166	62 207	62 248	62 289	62 330	62 371	62 412	62 453	62 494	62 535	62 576	62 617	62 658	62 699	62 740	62 781	62 822	62 863	62 904	62 945	62 986	63 027	63 068	63 109	63 150	63 191	63 232	63 273	63 314	63 355	63 396	63 437	63 478	63 519	63 560	63 601	63 642	63 683	63 724	63 765	63 806	63 847	63 888	63 929	63 970	64 011	64 052	64 093	64 134	64 175	64 216	64 257	6
--------	----	------------	---------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	---

19.	18.	Adams 1501	19.	18.	Monahan 02 sub 10 11
-----	-----	------------	-----	-----	----------------------

Table with multiple columns containing financial data, including company names, stock prices, and interest rates. The table is organized into several sections, with the first section being the largest and most detailed.

Table with multiple columns containing financial data, including company names, stock prices, and interest rates. This section continues the list of financial instruments and companies.

Table with multiple columns containing financial data, including company names, stock prices, and interest rates. This section contains the final part of the financial data list.

[illegible]

### Automatische Schuldenvermehrung des Reichs.

\*\*\*

\* Sic transit.....

Wie wenig, die nun schon jahrelang die Lit.-C.-Aktien der Gesellschaft besitzen, ohne einen Pfennig Dividende erhalten haben, dürften vergangene Tage noch gegenwärtig sein, wo die Papier mit im Mittelpunkt des Börsenverkehrs stand. Und wo die beiden, die die Aktien der Gesellschaft für die Dividende zahlte, ja Ertragnisse abwarf, die wehl mehr als alle andere den Anlaga haben, dass heimische Kapitalisten dem ausländischen Kapital die Werke abnahmen, die später die stolzen Namen Gelsenkirchen und Liberaia führten.

Die Gründung der Societät der Berg- und Kohlen-Aktiengesellschaft, die schon im Jahr 1864. Es war eine Zeit, da unser Vaterland noch als kapitalarm zu

Wenn jetzt die Aktionäre des Bochumer Bergwerks, die gelegentlich der Sanierung so grosse Opfer gebracht haben und nunmehr auch wieder Aussicht auf sich ein wenig bessernde Verhältnisse haben dürften — in der Generalversammlung, die vor 14 Tagen stattfand, wurde eine dahingehende Erklärung abgegeben —, mit einem Preise für ihre Aktien abgefunden werden sollen, der nicht einmal ein Bruchteil der ursprünglichen 80 Pf. gleichkommt, so ist das ein Beweis, dass die Bochumer Bergwerksgesellschaft in der That ein schreckliches Ende nehmen wird.

Nicht Erfüllung des Vertrages mit der Transatlantica weitere Anordnungen bis Mitte Mai zu treffen. Dieser Vorschlag wurde von der Union nicht angenommen, da die Union sich nicht mehr im Besitz der Seetransportgesellschaft befindet sondern von der Reederei Union bereits im vorigen Jahre übernommen worden sind, allerdings unter der Bedingung, dass die Union sich bis Ende März 1909 mit der Seetransportgesellschaft über die Schiffe einig halten sollte, aber zurückgegeben wurde. Während die Direktion der Seetransportgesellschaft die Ansicht war, dass die Union die Schiffe zurückgeben würde und diese darum weiter an die Transatlantica verkauft, und mit der Union indes die Seetransportgesellschaft einverstanden war, dass die Union die Schiffe zurückgibt, so ist darum sehr zweifelhaft, ob die Schiffe der Seetransportgesellschaft zur Verfügung der Union oder der Transatlantica zur Verfügung stehen werden. Es geriet das nicht der Fall sein, so wird der Seetransportgesellschaft die Schiffe zurückgegeben werden und es muss die Seetransportgesellschaft die Schiffe zur Verfügung der Seetransportgesellschaft auflegen. Als Obmann des Schiedsgerichts fungierte, wie bereits früher gemeint, der bekannte französische Jurist Mr. Louis Renault, der auch in dem Casablanca-Schiedsgericht wirkte. Das weitere Vorgehen und die Ergebnisse des Schiedsgerichts werden in der nächsten Nummer des „Gesamten Monatsheft“ von V. Jacobs vom Kolonialamt in Berlin.

**Canadian-Pacific-Eisenbahn.** Die Einnahmen betragen in der Zeit vom 8. bis 14. April d. J. 1817 000 Doll. Das bedeutet eine Zunahme von 327 000 Doll. gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Betriebslänge beträgt 10 237 gegen 9844 Meilen in 1909.

**X Ueber die geschäftliche Lage in Jassy** sowie geplante städtische Anlagen in Durban sind der Berliner Handelskammer vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Interessenten erfahren Näheres im Verkehrsbulletin der Berliner Handelskammer.





**GREIF** Auskunft und internationales Defektiv-Institut Jnh. Max Roeschke  
 Berlin W. 8, Friedrichstr. 73, II. Auskunft Beobachtungen  
 Telegr. Adr. „Fündigkeit“ Ermittlung streng diskret

**Gesellschaftsfahrt**  
 nach Nordafrika und den Kanaren  
 1.-21. Juni  
 mit der grossen Vergnügungsyacht „Ile de France“ 3500 Reg.-Tonn. 106 Meter lang.  
 Fahrplan: Marseille — Mallorca — Algier — Tanger — Gran Canaria — Teneriffa — Madeira — Lissabon — Le Havre — Antwerpen (Besuch der Weltausstellung in Brüssel).  
 Volle erstkl. Verpflegung mit Wein, Wagenfahrten, Führungen, Aufenthalt im Humboldt-Kurhaus in Oran, alles in den Preisen von 530 M. an einbezogen; keinerlei Nachzahlung unterwegs.  
 Reisebüro Spatz, Berlin, Bülowstr. 23

**APPELL**  
 an das deutsche Nationalgefühl.  
 Warum kaufen Sie immer noch teure amerikanische Schreibmaschinen, statt der guten deutschen, die in Preise billiger, in Qualität mindestens gleichwertig sind. Erhalten Sie Ihr Geld doch dem deutschen Nationalvermögen, und Sie werden mit der Zeit den Nutzen auch für sich selbst verspüren. — Kennen Sie die deutsche „Kanzler“?  
 Kostenlose und unverbindliche Vorführung wo vertreten. Gratis-Unterricht hier in unseren Bureaux.  
 Kanzler Schreibmaschinen A.-G., Berlin W. 8., Friedrichstr. 71.

**Friedrich Wilhelm**  
 Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
 Berlin W. 22, Behrenstr. 58-61.  
 u. Gegründet 1866. u.  
 Neue Anträge wurden eingereicht in  
 1901: M. 66 000 000  
 1903: M. 70 000 000  
 1905: M. 93 000 000  
 1907: M. 118 000 000  
 1909: M. 129 000 000  
**Jeder 25. Deutsche**  
 hat eine Police der Friedrich Wilhelm  
 Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Durch Verbindungen mit Bankiers bin ich in d. Lage, die Formierung v. anonymen Gesellschaft. zwecks Ausbeutung v. Minen u. industriell. Unternehmen, bewirkt. könn. Minimal-Beteil. 1000 Mk. Lavit, 178, rue du Temple, Paris.

**Gutzeit-Pianos**  
 Erstklassiges Fabrikat.  
 Estey — Knabe — Harmonium. — Filz, — Wellerhütte Marken.  
 Gelegenheitskäufe stets am Lager. Bequemste Zahlungsweise, auch Miete.  
 Franzosenstraße 15, Potsdamer Straße 109, Friedenau, Rheinstrasse 42.

**„Tägliche Börsenberichte“**  
 unparteilich und objektiv geschrieben mit Informationsteil (Briefkasten) versenden gratis und franko.  
**Kwiet & Gans,**  
 Bankgeschäft,  
 Berlin W. 8, Charlottenstrasse 55a.

**BETREIDE .. FUTTERMITTEL .. CHILISALPETER**  
 Wollen Sie regelmässig über Marktlage, Preisschwankungen usw. unterrichtet sein, so abonnieren Sie auf die Wochenschrift „Marktbericht Hansabum“ und verlangen Sie vorerst Probennummer franko und kostenlos von  
**Hans A. Blum, Hamburg 1.**

**Celluloid-Kunstdruck.**  
 Firmen, welche Bedarf in Celluloid-Kunstdruckarbeiten (vom einfachen Schwarzdruck bis zum vielfarbigsten Chromdruck) haben und zwar in einer in Deutschland bisher unerreichten Qualität, werden um Einforderung von Preisen unter Einsendung der bisherigen Muster und mit Angabe der Quantitäten gebeten. Briefe erbeten unter K. S. 5829 an Rudolf Mosse, Köln.

Das erste  
**Specialgeschäft der Teppich-, Gardinen- und Decorations-Branche**  
 mit Tapisserien in einer Grossstadt am Niederrhein ist an einen tüchtigen, kapitalkräftigen Fachmann erbtungs- halber zu verkaufen. Die Erben bleiben eventl. still beteiligt. Näheres unter U. A. 1581 durch Hasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Von über 1000 Aerzten als die besten und billigsten anerkannt sind  
**Priestley-Sauerstoffbäder** (farblos)  
 Nervosität, Neurasthenie, Arteriosklerose, Herzleiden u. Asthma.  
 6 Bäder 10.— M.  
 In jeder Wanne zu gebrauchen. Künftig in Apotheken, in Drogerien.  
 Deutsche Priestley-Gesellschaft, Berlin, Potsdamerstr. 118. Tel. VI. 8157.

**KÖNIGL. FACHINGEN** von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss bei Gicht, harnsaurer Diathese, Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)  
**KÖNIGL. FACHINGEN** von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss bei Erkrankungen der Verdauungsorgane (Sodbrennen).  
**KÖNIGL. FACHINGEN** von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss bei Nieren- und Blasenkrankheiten.  
**KÖNIGL. FACHINGEN**

# Jedermann,

Herr oder Dame, hat Gelegenheit sich durch Verkauf eines feinen Gebrauchsgegenstandes, wovon das Muster in der Westentasche nachgetragen werden kann, in diskreter Weise einen sehr grossen Nebenverdienst ohne das geringste Risiko zu schaffen. Bezüglicher Artikel wird von Jedermann gekauft und jeder hat Vergnügen an diesem eminent praktischen Gegenstand. Reflektanten belieben sich zu melden unter Chiffre A. A. 32 an die Annoncen Expedition Rudolf Mosse, Berlin SW

**Aerztliches Kinderpensionat Michendorf b. Berlin**  
 Dr. Levy, Arzt. Berliner Sprechst. 5-6 Billowstr. 165 (bei Dr. Behrend), VI. 10211. — Prospekt.

**4 Glühkörper** 4. 25 Pf.  
 Verlangen Sie Prospekt über unser neues Lichtabonnemement  
**Weno-Licht** C. m. b. H. W. 57.

**Ziehung 11. u. 12. Mai**  
**Lotterie**  
 Gesamtziehung des Gew. Markw.  
**50000**  
 30000  
 20000  
 u. ein Hauptgewinn Markw.  
 Originallosé à 2.— Mark.  
 Porto und Liste 30 Pf. extra.  
 empfiehlt und versendet das General-Debit  
**G. Dischlatz & Co.,**  
 Bankgeschäft,  
 Berlin C. 2, Königsstr. 34-36.  
 Auch zu haben in sämtlichen Lotterien- und Zigarrengeschäften.

**Börse, Grosse Chancen!**  
 Bei der letzten günstigen Conjunction der Börsen sind durch sehr verlässlichen Fachmann mit exzellenten Informationen u. Beziehungen sehr günstige Erfolge u. grosse Gewinne zu erzielen. Interessenten erbeten Näh. unt. J. D. 9624 d. Rudolf Mosse, Berlin SW.

**Mais-Flocken.**  
 Neues konkurrenzloses Fabrikat. Bedeutend höherer Nährwert als Kartoffelflocken, dabei aber nicht teurer.  
**W. Müller,** Flockenfabrik Deutz (Kr. Zerbst).  
 (Post- und Vollbahn-Station).

**Crystall Porzellan**  
 Ausstattungen  
**Rudolph König & Co.**  
 Jerusalemerstrasse 15 (am Dönhofsplatz).

**C. Weissert u. Frau,** Massagen führen streng diskret auf ärztliche Verordnung Einzelbäder, sowie Ascheurer Thermalbäder, in u. ausser dem Hause (auch Vorort) aus Berlin O., Breslaustr. 7, Telefon VII. 1918.

Capitalisten  
 verlangt Gratissendung neuester Ausgabe des Finanzblattes  
**Die Börsentendenz**  
 Informationsorgan für Capitalanlage und Spekulation  
 durch Eugen Bab & Co., Berlin W. 8.

**Zum Mittelmeer!**  
 Wer die schönste Zeit für den Süden die voll erblühte Frühlingspracht am Mittelmeer durchleben will, der schliesse sich noch schnell der herrlichen bestempfohlenen Mittelmeerreise V vom 4. bis 21. Mai der Freien Deutschen Reisevereinigung an. Auf grosser nur halb belegter Salon-yacht geht's ab Venedig nach Korfu Salon-Messina Taormina Vulkan Aetna Malta Tunis Carthago Palermo Capri Neapel Rom und Montecarlo den schönsten Stätten Italiens Griechenlands Afrikas und Frankreichs. Preis der 18-tägigen Reise in bequemster 1.-, 2.- oder 3-bettiger Aussenkabine Betten nicht übereinander mit voller Verpflegung und Wein allen Ausgaben der Landausflüge von 550 Mk. an. Alleinreisende Damen Gesellschaftsanschluss. Prospekt kostenlos durch Redakteur Baumann in Duisburg 169.

